

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Eroberungszüge Napoleons nur desto mehr zu leiden. Und gerade diese Kriegsepoche, gemeinlich als Invasionskriege bezeichnet, brachte über die Stadt Schärding den vollständigen Ruin und das grenzenloseste Elend. Vom 20. Dezember 1800 bis 6. April 1801 war die Stadt von französischen Truppen besetzt, die alles aussaugten. Für kurze Zeit zogen sich dann die Franzosen zurück; nachdem sich aber Napoleon Bonaparte zum Kaiser ausrufen liess, begannen die Feindseligkeiten aufs neue. Es bildete sich ein Bund gegen denselben, der aus Oesterreich, England und Russland bestand. Die Oesterreicher gingen im September 1805 über den Inn gegen München, während die befreundeten Russen, die ärger als der Feind hausten, am Inn sich aufstellten und daher auch Schärding und Passau besetzten. Die österreichischen Truppen wurden von den Franzosen bei Ulm eingeschlossen, und General Mak gab sich mit 25.000 Mann gefangen.

Die Reste der kaiserlichen Armee flüchteten nach Böhmen und gegen Braunau.

Auch die Russen zogen sich zurück. Die verbündeten Franzosen und Bayern überschritten am 27. Oktober den Inn und richteten in Schärding ein Lager für 30.000 Mann ein, von wo aus später die Truppen in Eilmärschen nach Niederösterreich beordert wurden. Nach dem für die verbündeten Mächte unglücklichen Ausgange der Schlacht bei Austerlitz war Oesterreich in der Gewalt des Feindes. Im gleichen Monate ordnete Napoleon von Schönbrunn aus ein neues Verwaltungssystem für Oesterreich an, demzufolge Ober- und Niederösterreich unter einen Generaigouverneur gestellt wurden. In diesen Zeiten haben Viele vieles, Zahlreiche alles verloren. Der Friede von Pressburg brachte den Feind wieder ausser Landes. Nicht lange aber währte der Friede, denn nachdem Preussen im Tilsiter Frieden nahezu die Hälfte seines Landes verloren hatte und Deutschland neuerlich bedroht wurde, bereitete sich Oesterreich zum abermaligen Kriege vor. Schon im Februar 1809 begann die Konzentrierung einer